Brühler Zeitung

Aeltestes Tageblatt für das linksrheinische Gebiet zwischen Köln und Bonn

Organ für amtliche Anzeigen des obengenannten Bezirks

Abonnementspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfennig oder durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung :: Fernruf 109.

Postscheck-Konto Köln Nr. 12742 • Geschäftsstelle: Schützenstraße 39

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennig, im Reklamenteil 40 Pfennig.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-Anzeigen 20 Pfennig.

Nr. 12. Montag, den 17. Januar 1916. 19. Jahrgang.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Großes Hauptquartier, 15. Jan. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Front keine besondern Ereignisse.

Ein nordöstlich von Albert durch Leutnant Böcke abgeschossenes feindliches Flugzeug fiel in der englischen Linie nieder und wurde von unserer Artillerie in Brand geschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei der

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen

scheiterte in der Gegend von Czernyjz (südlich des Styr-Bogens) ein russischer Angriff vor der Front der österreichisch-ungarischen Truppen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 16. Jan. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein feindlicher Monitor feuerte wirkungslos in die Gegend von Westende.

Die Engländer schossen in das Stadtinnere von Lille; bisher ist nur geringer Sachschaden durch einen Brand festgestellt.

An der Front stellenweise lebhafte Feuerkämpfe und Sprengtätigkeit.

Oestlicher- und Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Wiener amtlichen Berichte.

Wien, 15. Jan.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Neujahrsschlacht in Ostgalizien und an der bessarabischen Grenze dauert fort. Wieder war der Raum von Toporoutz, östlich Rarancze, der Schauplatz erbitterten Ringens, das alle frühern auf diesem Schlachtfeld sich abspielenden Kämpfe an Heftigkeit übertraf. Viermal, an einzelnen Stellen sechsmal, führte der zähe Gegner gestern seine 12 bis 14 Glieder tiefen Angriffskolonnen gegen die heißumstrittenen Stellungen, und immer wieder wurde er, nicht selten im Nahkampf, mit dem Bajonett, zurückgeworfen. Für die Verluste des Feindes, gibt die Tatsache, daß im Gefechtsraume einer österreichisch-ungarischen Brigade über 1000 russische Leichen gezählt wurden, einen Maßstab. Zwei russische Offiziere und 240 Mann wurden gefangengenommen. Die braven Verteidiger behaupteten alle ihre Stellungen. Die Russen haben nirgend auch nur einen Fußbreit Raum gewonnen. An der Strypa und in Wolhynien keine besondern Ereignisse. Am Kormyn wies die Wiener Landwehr einen überlegenen russischen Vorstoß ab.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Artilleriefeuer gegen die Räume von Malborghet und Raibl setzte auch gestern wieder ein. Es war vornehmlich gegen Ortschaften gerichtet. Am Görzer Brückenkopf entrissen unsere Truppen den Italienern eine seit der letzten Schlacht stark ausgebaute besetzte Stellung bei Oslavija. Ein feindlicher Flieger überflog Laibach und warf Bomben ab. Es wurde niemand verletzt und kein Schaden verursacht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Den geschlagenen Feind verfolgend, besetzten gestern unsere Streitkräfte mit ihrem Südflügel Spizza. In Cettinje wurden 154 Geschütze verschiedenen Kalibers, 10 000 Gewehre, 10 Maschinengewehre, viel Munition und Kriegsmaterial erbeutet. Die Zahl der bei den Kämpfen um das Lovcengebiet erbeuteten Geschütze erhöht sich auf 45. Die Zahl der gestern eingebrachten Gefangenen beträgt 300. Südlich Berane, wo der Gegner noch zähen Widerstand leistet, erstürmten unsere Bataillone die Schanzen auf der Höhe von Gradina.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 16. Jan.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die neuerliche schwere Niederlage, die die Russen an ihrem Neujahrstage an der bessarabischen Grenze erlitten haben, führte gestern wieder zu einer Kampfpause, die zeitweise durch Geschützfeuer wechselnder Stärke unterbrochen war. Südlich von Karpilowka in Wolhynien überfiel ein Streifkommando eine russische Vorstellung und rieb deren Besatzung auf; sonst keine besondern Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstenländischen Front steigerte sich das Geschützfeuer gegen den Monte San Michele, die Brückenköpfe von Görz und Tolmein sowie gegen den Mrzli Vrh, ohne daß es zu Unternehmungen der feindlichen Infanterie kam. Die bereits gestern gemeldete Eroberung des Kirchenrückens bei Oslavija, von Abteilungen der Infanterie-Regimenter Nr. 52 und 60 durchgeführt, brachte 933 Gefangene, darunter 31 Offiziere, 3 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer ein. Auch am Tolmeiner Brückenkopf nahmen unsere Truppen einen feindlichen Graben. An der Tiroler Front waren die Artilleriekämpfe in den Abschnitten von Schluderbach und Lafraun—Bielgereuth lebhafter.

Inmitten ihrer heimatlichen Berge, an den bedrohten Grenzen ihres Landes getreulich Wacht haltend, begehen heute, mit dem Gewehr in der Faust, die Tiroler Kaiserjäger das Jahrhundertfest ihrer Errichtung. Dankbar gedenkt die Wehrmacht in Nord und Süd der ruhmvollen Leistungen dieser braven Truppe, in deren Reihe der Geist der Helden von 1809 fortlebt, und die im großen Ringen der Gegenwart neuerlich unverwelklichen Lorbeer erkämpft hat.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Grahovo sind Verfolgungskämpfe im Gange. Unsern Truppen fielen in diesem Raume 250 Montenegriner und ein gefülltes Munitionsmagazin in die Hand. Die Zahl der in den letzten Tagen bei Berane eingebrachten Gefangenen übersteigt 500.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die türkischen amtlichen Berichte.

Konstantinopel. 15. Jan. Das Hauptquartier meldet von der Kaukasusfront:

In der Nacht zum 10. Januar begann der Feind zunächst mit geringen Kräften Angriffe und Ueberfälle gegen die linke Flanke unseres Zentrums. Diese Versuche wurden abgeschlagen. Der Feind ging vom 11. und 12. Januar an mit neuen Verstärkungen zu einer allgemeinen Offensive auf einer Front von 150 Kilometer zwischen dem Karadaghberg, südlich vom Artasfluße, und Ichhan, südlich von Milo, vor. Die Kämpfe, die sich dort seit nahezu fünf Tagen in heftiger Weise entwickeln, nehmen einen für uns günstigen Verlauf, dank der unvergleichlichen Tapferkeit unserer Soldaten, die in fast allen Abschnitten zum Gegenangriff übergehen. Nach dem zuletzt eingetroffenen Berichte läßt sich der Verlauf der in jedem Abschnitt gelieferten Kämpfe wie folgt zusammenfassen.

Erstens: Die am 9., 10. und 11. Januar wiederholt von den Russen mit geringen Kräften in dem Abschnitt der Gegenden von Ichhan bis zum Lauf des Id unternommenen Angriffe wurden von unsern Truppen mit dem Bajonett abgewiesen. Sie töteten Hunderte von Feinden.

Zweitens: In der Nacht zum 12. Januar griff der Feind mit starken Kräften die vorgeschobenen Stellungen in dem Abschnitt zwischen den Arrasfluß und dem südlich davon gelegenen Berg Karadagh an. Unsere Truppen, die sich hier vielfach überlegenen Kräften gegenüber befanden, begegneten den feindlichen Stürmen nicht nur mit Festigkeit, sondern gingen an einzelnen Punkten zum Gegenangriff über und fügten dem Feinde schwere Verluste zu. Am 13. Januar vormittags wurde ein vom Feinde unternommener heftiger Angriff nach einem erbitterten Kampf zwischen der beiderseitigen Infanterie und der beiderseitigen Artillerie von uns mit kräftigem Feuer empfangen. Er scheiterte vollkommen. Am Nachmittag griff der Feind von neuem alle unsere in diesem Abschnitt gelegenen vorgeschobenen Stellungen an. Die Russen, die in einige unserer Schützengräben hatten eindringen können, wurden mit dem Bajonett abgewiesen.

Drittens: In der Nacht des 11. Januars griff der Feind unsere Stellungen in dem Abschnitt zwischen dem Nordlauf des Arras bis zum Narmanpaß an. Ein Teil der vorgeschobenen Stellungen befindet sich auf den östlich von Azab gelegenen Hängen, die der Feind besetzt hatte. Er wurde im Anschluß an unsere Gegenangriffe wieder erobert. Wir fügten dem Feinde bei dieser Gelegenheit ziemlich schwere Verluste zu und erbeuteten eine große Menge von Waffen und zwei Maschinengewehre. Eine unserer Abteilungen, die von überlegenen feindlichen Streitkräften nördlich Kizlar Kale umzingelt wurde, schlug sich tapfer durch die feindliche Linie und zog sich in ihre alten Stellungen

luste zufügte. Am 13. Januar nachmittags mußte der Feind nach einem von uns gegen ihn gerichteten Angriff östlich Azab einen Teil seiner Stellungen aufgeben. Ein anderer Angriff, den wir nordöstlich von dieser Gegend und östlich von Kizlar Kale ausführten, konnte infolge eines Schneesturmes nicht weitergeführt werden.

Viertens: In der Nacht des 12. Januars beiderseitiges Gewehrfeuer und Bombenwerfen in dem Abschnitt zwischen Narmanpaß und Ichhan. Ein Ueberfall des Feindes am 12. Januar vormittags bei Arab Gedeg wurde abgeschlagen. Die Russen verloren dabei über hundert Tote. Am 13. Januar führten zwei russische Angriffe bei Karadagh südlich Kegig zu einer vollkommenen Niederlage des Feindes. Im Verlauf des letzten Kampfes warfen sich unsere Offiziere mit dem Revolver in der Faust, und unsere Grenadiere mit Hochrufen auf den Sultan unter den Klängen der Nationalhymne auf die feindlichen Truppen und zwangen sie zu einer regellosen Flucht. Die in diesem Abschnitt gemachten Gefangenen erklären, daß in den viertägigen Kämpfen jedes ihrer Regimenter zum mindesten 800 Mann Tote gehabt habe. An den andern Fronten keine Veränderung.

Konstantinopel, 16. Jan. Kriegsbericht. An der Kaukasusfront erneuerte der Feind in der Nacht zum 14. Januar und während des 14. mit seinen Hauptkräften die heftigen Angriffe auf den Abschnitt südlich des Aras bis zum Narmanpaß und auf den Raum zwischen diesem ersten Abschnitt und dem südlich des Aras bis zum Karadaghberg. Alle diese Angriffe wurden angehalten und erfolgreich zurückgeschlagen dank des energischen Widerstandes unserer Truppen. Die in jedem Abschnitt gemachten Gefangenen erzählen, daß die angreifenden russischen Regimenter schreckliche Verluste erlitten.

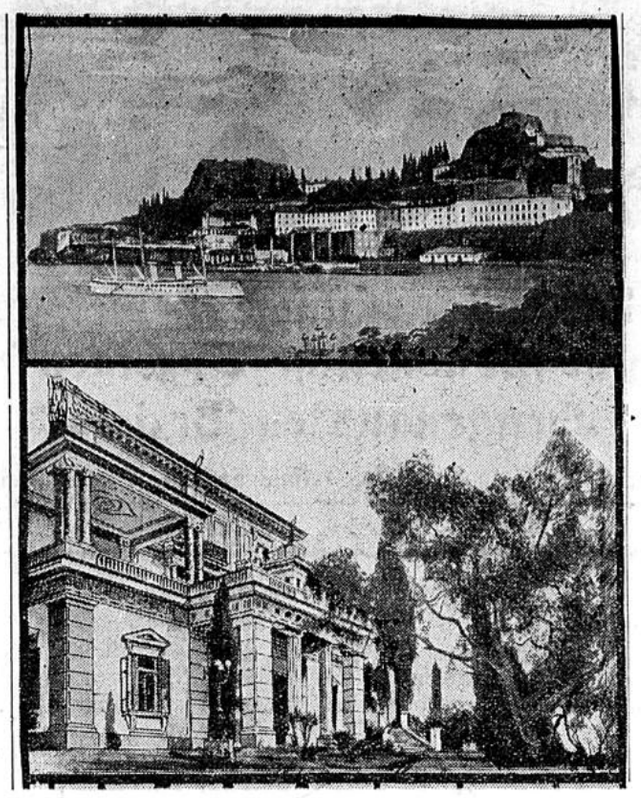
An der Dardanellenfront beschoß am 14. Januar ein feindliches Schiff zweimal ohne Erfolg Sidd ül Bachr. Unsere Marineflugzeuge warfen Bomben auf die feindlichen Schiffe in Mudros. Unter der bei Sidd ül Bachr gezählten Beute befinden sich fünfzehn Kanonen verschiedener Kalibers, eine große Menge von Munition, mehrere Automobile, Fahrräder, Motorräder, eine große Menge von Material, Geniewerkzeug, Tiere, über 200 kegelförmige Zelte, Ambulanzen, vollständiges Sanitätsmaterial, Medizinkisten, 50 000 wollene Decken, eine große Menge von Konserven, Millionen Kilo Gerste und Hafer, kurz, Gegenstände im Wert von mindestens zwei Millionen Pfund. Wir entdecken immer noch eine Menge von vergrabenen oder ins Meer geworfenen Gegenständen.

Sofia, 15. Jan. Aus Konstantinopel wird berichtet: Enwer Pascha reiste sofort nach seiner Rede in der Kammer nach den Dardanellen ab, zur Besichtigung des Schauplatzes des Sieges und, um dem Feldmarschall Liman von Sanders den Osmanieorden mit Brillanten zu überreichen. Da diese Auszeichnung gerade nicht fertig vorhanden war, stellte ein alter Senator seine eigene zur Verfügung.

Konstantinopel 16. Jan. In Beantwortung eines Glückwunschtelegramms des österreichisch-ungarischen Botschafters Markgrafen v. Pallavicini anläßlich des Dardanellensieges, sandte Marschall Liman v. Sanders an den Botschafter ein Danktelegramm, worin es heißt, daß die österreichisch-ungarischen Motorbatterien der fünften Armee wertvollen Beistand geliehen haben.

Aus der Not geboren.

Der bekannte schweizerische Oberst und Militärschriftsteller Stegemann bespricht die Entwicklung der strategischen Verhältnisse auf dem Balkan und hebt hervor, daß die Mittelmächte, die Bulgaren und die Türken auf ihrem eigensten Kriegsschauplatze kämpfen, dort wo jeder das Höchstmaß seiner Leistungen entwickeln kann, während die exzentrisch fechtenden Ententegenossen gezwungen sind, den ganzen Orientkrieg im Stile von Kolonialfeldzügen zu führen. Da das serbische Heer bis auf Trümmer wegfällt, trat auch ein direkter Kräfteverlust der Entente ein, was nicht zuletzt England zu neuen großen Anstrengungen zwang, nämlich dazu, die Dienstpflicht einzuführen. Das bedeutet eine Erhöhung der Rekrutenziffern, die nach Stegemanns Auffassung nur gestatten würde, die derzeit vorhandenen Feldarmeen von 70 Divisionen etwa ein Jahr auf vollem Bestand zu halten. Dies wäre zwar ein stattliches Ergebnis, bedeute aber nicht die Aufstellung einer ebenso starken operationsfähigen Armee zu einem Angriffsfeldzug. Klar sei, daß dies nicht die Einberufung von 10 Prozent der männlichen Bevölkerung Englands bedeute, denn es bedürfte mindestens einer vierzigjährigen Entwicklung, um ein Industrie- und Exportland wie England wirtschaftlich so umzustimmen, daß es eine so weitgehende plötzliche Konskription ohne vollständige Lähmung seines wirtschaftlichen Organismus ertragen könnte. Stegemann erblickt daher in dem Gesetz einen aus Notgeborenen Versuch, die erreichte Feldstärke eine Zeitlang aufrecht zu erhalten. Innerhalb dieser so gesicherten Frist müssen die Alliierten die Kriegsentscheidung zu erkämpfen suchen. Das Kräfteverhältnis der Gegner wird nicht wesentlich verschoben, da die Abnutzung gegenseitig ist und von den gesundheitlich und militärisch am besten Organisierten am leichtesten ertragen wird. — Wer das aber ist, hält Stegemann gar nicht erst für nötig zu sagen!



Das Achilleion von den Franzosen besetzt.

Die Besetzung Korfus durch die französischen Truppen dürfte außer den Konsul-Verhaftungen mit ein Schritt der Ententemächte sein, um Griechenland zur Teilnahme am Kriege zu zwingen. Für den Fall, daß es an seiner Neutralität festhalte, drohte man ihm mit dem Verlust seines Inselbesitzes. Auf der unserem Kaiser gehörigen, schön gelegenen Villa des Achilleion zu Korfu, (das natürlich keine militärische Bedeutung besitzt), wurde die französische Fahne gehißt. Unser Bild (unten): Die Villa unseres Kaisers auf dem Achilleion, (oben): Ein Teil der Insel Korfu mit der Zitadelle.

Der Kaiser wieder auf dem Kriegsschauplatz.

Berlin, 16. Jan. Amtlich. Se. Maj. der Kaiser hat sich nach völliger Wiederherstellung seiner Gesundheit heute nachmittag auf den Kriegsschauplatz begeben.

Auch Bulgarien führt den Gregorianischen Kalender ein.

Sofia, 14. Jan. Der Ministerrat hat beschlossen, den Gregorianischen Kalender anzunehmen. Das ist ein Schritt von großer Bedeutung für die Selbständigkeit Bulgariens und die Erleichterung des Verkehrs mit Mittel- und Westeuropa. Der Tag der Einführung ist noch nicht festgesetzt.

Französische Verluste am Hartmannsweilerkopf.

Bern, 14. Jan. Eine von Belfort kommende Persönlichkeit erklärte dem Genfer Korrespondenten der „Neuen Züricher Zeitung", die Verluste während der Kämpfe am Hartmannsweilerkopf seien sehr bedeutend gewesen; auf französischer Seite seien mindestens 6000 Verwundete hinter die Front geschafft worden.

Vizeadmiral Eckermann †.

Kiel, 15. Jan. Vizeadmiral Richard Eckermann ist gestorben. Er war 1902 Kommandant des Kanonenbootes Panther, das den haitianischen Kreuzer „Grete a Pierrot" vernichtete.

Die erste Fahrt des Balkanzuges.

Dresden, 15. Jan. Der mit Tannenreisig geschmückte Ballanzug traf heute vormittag 9.46 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein. Auf dem Bahnsteig waren zur Begrüßung erschienen: der König, Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, darunter Staatsminister Dr. Beck, der Präsident der Königlich sächsischen Staatseisenbahnen, Oberbürgermeister Blüher u. a., sowie Vertreter von Handel und Industrie. Eine dicht gedrängte Menschenmenge empfing den einfahrenden Zug mit jubelnden Zurufen und dem Gesang: Deutschland, Deutschland über alles. Nachdem Seine Majestät den Zug zur Fahrt bis Tetschen bestiegen und auch die von hier aus an der Balkanreise teilnehmenden Personen Platz genommen hatten, setzte sich der Balkanzug unter lebhaften Ovationen aller Anwesenden um 9.53 Uhr wieder in Bewegung.

Der Zusammenbruch Montenegros.

Berlin, 15. Jan. Der Kriegsberichterstatter des „B. T." meldet: Montenegros letzte Wehrmacht, gegen die die Armee Koeveß ihre Offensive ausführte, bestand aus 36 000 Mann Infanterie und 1700 Artillerie. Dazu kommen noch angeblich ungefähr 30 000 Serben, die mit in Nikitas Heer kämpfen. Es ergibt sich also im ganzen eine ziemlich große Armee, wenn man daneben die Terrainschwierigkeiten des Karstgebirges bedenkt. An der Lowtschenfront kommandierte Prinz Peter, ein Sohn Nikitas, der in Badua war, und General Martinowitsch, der während des Balkankrieges eine große Rolle spielte. Man muß zugeben, daß die Junaken die Helden, wie sich die Montenegriner nennen, sehr tapfer und heldenhaft kämpften und daß jedes Stück Boden in heißem Kampfe ihnen entrissen werden mußte. Die strategische und taktische Aufstellung der Montenegriner war die denkbar beste. Sie haben überall die eigentliche Kammlinie gehabt. Unser Vormarsch nach Cettinje bedeutet den Beginn des Zusammenbruchs Montenegros, weil der Montenegriner ebenso wie der Serbe nur so lange kämpft, als er sein eigenes Haus und Hof verteidigt. In Montenegro wurde nicht nur Nikita, der lediglich auf russischen Befehl in den Krieg eingegriffen hat, geschlagen, sondern auch die Entente mit. Zu Anfang des Krieges haben die französischen Offiziere die Verteidigung des Landes organisiert. Französische und englische Geschütze waren am Lowtschen und in Pestingrad aufgestellt. Der italienische Schwiegersohn hat Munition geschickt, und unter den Felsen der Wardarhöhen ist ein französischer Offizier begraben. Die Kriegslust der Entente hat auch hier versagt:

Die Beute von Seddil Bahr.

Konstantinopel, 13. Jan. Der Korrespondent der Agentur Milli an der Dordanellenfront, der einen Teil des von den Engländern geräumten Abschnitts bei Seddil Bahr besichtigt hat, beschreibt die dort gefundene Beute: Ueberall finden sich Landtorpedos, nicht explodierte Bomben, Munitionswagen. Er zählte Ambulanzen mit 2000 Betten und Tausende von leinenen Decken, Sättel und Pferdegeschirre, zerlegbare, mit herrlichen Daunenbetten ausgestattete Baracken für Offiziere, zehn Ambulanzen, eingerichtete Kriegsautomobile, endlich ganze Berge von Kisten mit Konserven, mit Marmelade, Biskuits und Schweizer Käse, genug, um den Bedarf mehrerer großer Spezereiwarenhandlungen für ein Jahr zu decken. Das Gelände erweckt viel mehr den Eindruck eines Hondelshafens, als den eines Schlachtfeldes. In der Stadt Seddil Bahr befinden sich große Magazine von Reis.

Lokales und Umgebung.

⇔ Brühl, 17. Jan. Brühl unter französischer Herrschaft. In heutiger Nummer beginnen wir mit dem Abdruck einer größeren Abhandlung „Brühl unter französischer Herrschaft" von Ehrendechant Msgr. R. Bertram. Wir empfehlen unsern Lesern, die Fortsetzungen, welche an gleicher Stelle stets gedruckt werden, auszuschneiden und aufzubewahren. Auch die Außengemeinden und deren Bewohner werden öfter in der Abhandlung genannt, so daß für alle unsere Leser die Aufsätze recht lesenswert sind.

◎ Brühl, 17. Jan. Jugendpflege. Das wichtige Kapitel der Jugendpflege erfordert in heutiger Kriegszeit ganz besondere Beachtung. Sieht sich doch der Gouverneur der Festung Köln schon veranlaßt, für den ganzen Festungsbereich der überhand nehmenden Verrohung der Jugend durch scharfe Bestimmungen entgegenzutreten. Wir empfehlen deßhalb allen Damen und Herren, die ein Herz für unsere Jugend haben, den Vortrag des Diözesanpräses, Pfarrer Opfergelt, heute Montag, abends 6 Uhr in der Karlshalle zu besuchen. Das Thema „Zusammenarbeit in der Jugendpflege" gilt für alle.

⊙ Brühl, 17. Jan. Kriegsbeschädigtenfürsorge. Auf Einladung des Ev. Bürgervereins hatte sich gestern nachmittag in der Karlsholle auf der Bleiche ein zahlreiches Publikum versammelt um teilzunehmen an einem Lichtbildervortrag, wobei den Zuschauern durch eine Reihe schöner Aufnahmen gezeigt wurde, wie Kriegsverletzte wieder arbeitstüchtig werden. Mit großem Interesse folgten die Anwesenden den Vorführungen, die einen Lichtblick werfen ließen, auf die große Fortschritte, welche die Orthopädie bei der Anfertigung von künstlichen Gliedmaßen macht. Um einige Beispiele von der großen Anzahl der gezeigten Bilder anzuführen, so konnte man sehen, wie künstliche Arme beim Essen, beim Musizieren, bei der Arbeit, beim Leitersteigen usw. gebraucht werden. Wahrlich eine Segnung für unsere Kriegsverletzten, die durch solche künstliche Gliedmaßen in den Stand gesetzt werden, wieder einen praktischen Beruf ergreifen zu können, der sie über manchen Kummer und manche Sorge hinwegsetzen wird. Dadurch werden sie aufgemuntert, ihr Selbstvertrauen wird bestärkt und sie sind wieder glückliche Glieder unseres Volkes. Der Vortrag fand vielen Beifall und hat gewiß dazu beigetragen, viele Freunde zu gewinnen für die Kriegsbeschädigtenfürsorge. Dem Evangelischen Bürgerverein sei an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen für den belehrenden Abend, der den Anwesenden das Wort Dr. Biesalskis wahr machte: „Es gibt kein Krüppeltum, wenn der eiserne Wille vorhanden ist, es zu überwinden."

Brühl, 17. Jan. Die St. Sebastianus-Schützen-Bruderschaft begeht die Feier ihres Stiftungsfestes am Donnerstag 20. Januar durch Gottesdienst morgens 8.15 Uhr in der Pfarrkirche. Abends 7.30 Uhr findet Generalversammlung beim Schützenbruder Birgel statt.

= Brühl, 17. Jan. Die Erlaubnis zum Abschießen von Tauben auf den Saatfeldern ist durch Verfügung des Gouverneurs v. Zastrow vom 3. Januar für den Festungsbereich Köln aufgehoben, da die Saaten nunmehr aufgegangen sein dürften.

Brühl, 17. Jan. Widerstandsleistung. Die Gendarmen, Polizeibeamten und sonstige Sicherheitsbeamten sind auf Grund eines Befehls des Herrn Gouverneurs in Köln angewiesen, alle Personen, die in angetrunkenem Zustande Widerstand leisten oder sich den Anordnungen und Anweisungen der Beamten widersetzen sofort in Sicherheitshaft zu nehmen und solange darin zu belassen, bis das außerordentliche Kriegsgericht über ihre Bestrafung oder Freisprechung entschieden hat.

☽ Brühl, 17. Jan. Zur Steuerveranlagung 1916. Mit dem 20. Januar ds. Js. läuft die allgemeine Frist für die Abgabe der Steuer-Erklärungen ab. Wer die ihm obliegende Steuer-Erklärung nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist abgibt, hat neben der endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 v. H. zu derselben zu zahlen, es sei denn, daß später Umstände dargetan werden, welche die Fristversäumnis entschuldbar machen. Einzelne Formulare zu Steuererklärungen werden an den in der am 13. Dez. 1915 erlassenen „Oeffentlichen Bekanntmachung" bezeichneten Stellen auf Verlangen kostenlos verabfolgt. Zur Vermeidung von etwaigen späteren Nachbesteuerungen, die in der Regel mit nicht zu umgehenden erheblichen Härten verbunden sind, empfiehlt es sich, daß auch insbesondere diejenigen Steuerpflichtigen, denen eine Aufforderung zur Abgabe einer Steuer-Erklärung nicht zugeht, die aber ein Einkommen von mehr als 3000 Mark haben, von dem Rechte der freiwilligen Abgabe einer Steuer-Erklärung Gebrauch machen. Ganz besonders machen wir unsere Leser auch darauf aufmerksam, daß bei allen Eingaben an die Veranlagungs-Kommission der auf den zugegangenen Schriftstücken oder auf dem Steuerzettel vermerkte Steuerbezirk und die Hebebuch- oder Rollennummer, sowie die eigene Wohnung stets genau anzugeben ist. Fehlen diese Angaben so ist die weitere Bearbeitung oft nicht möglich und ist es so erklärlich, daß manche Steuerpflichtige vergeblich auf Antwort warten, oder aber zum zweitenmale eine Aufforderung zur Steuer-Erklärung usw. erhalten.

⋈ Brühl, 17. Jan. Pferdeverkauf. Am Mittwoch den 19. Januar vormittags 10 Uhr auf dem Schlachthof in Köln Verkauf von 100 mittelschweren Arbeitspferden französisch-belgischen Typs. Darunter 20 Hengsten, übrige Wallache und Stuten. Alles 2-, 3-, und 4-jährige, seitens der Landwirtschaftskammer Bonn verkauft.

> Genaue Adressen. In der jetzigen Zeit, wo der Bestelldienst bei den Postanstalten zum großen Teil durch wenig geübte Hilfskräfte besorgt werden muß, wirken Mängel in der Aufschrift der Postsendungen (ungenaue Bezeichnung des Empfängers, Fehlen der Angabe von Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk usw. auch bei wenig bekannten Personen oder Geschäften) besonders erschwerend auf den Betrieb. Richtigkeit, Deutlichkeit und Vollständigkeit der Aufschrift ist unerläßliche Vorbedingung für die ordnungsmäßige Beförderung und Bestellung von Postsendungen. Dieserhalb und wegen der mißlichen Folgen, die durch Nichtbeachtung dieser Forderung für Absender und Empfänger entstehen können, wird auf den in den Vorräumen aller Postanstalten des Reichs-Postgebietes angebrachten Aushang hingewiesen.

Verantwortlich für die Redaktion: Peter Becher, Brühl.
Druck und Verlag von P. Becher.

Meine Damen!

Ehe sie fertige Haararbeiten kaufen

besehen Sie sich erst in dem grössten und leistungsfähigsten Spezial-Haargeschäft

W. Schneider, Köln, Herzogstr. 7

die enorm billige Ausstellung fertiger Haararbeiten, bei grösster Leistungsfähigkeit. Wenn Sie dort kaufen, sparen Sie viel Geld und Aerger. Nur Köln, Herzogstrasse 7.

Anfertigung aller einfachen sowie künstl. Haarersatz.

sämtliche Haararbeiten werden erstklass. u. fachmännischer, persönlicher Leitung angefertigt. Keine Fabrikware. Nachweislich grösstes Lager fertiger Haararbeiten.

Man bittet die Hausnummer 7 nicht zu vergessen.

Fernsprecher B. 9685. Gegründet 1886

Wo es sich um schnelle Anfertigung von **Trauerdrucksachen** als **Trauerbriefe, Totenzettel, Dankkarten, Kranzschleifen etc.** handelt, wende man sich an die **Buchdruckerei Peter Becher** (Brühler Zeitung), Schützenstrasse 39, Fernruf 109. Reichhaltiges Musterbuch wird gern vorgelegt.

Kaufhaus Ludwig Meyer & Co., Köln, Severinstrasse 83|85 Ecke Jakobstrasse.

Wir haben noch große Warenvorräte und lassen unsere werte Kundschaft hieraus Nutzen ziehen. Wir verkaufen fast sämtliche Artikel billiger, als wir dieselben jetzt einkaufen können.

Damenblusen aus Waschstoff gute Qualität zum Aussuchen 2,95 2,25 1,95 — **1.35**

Wollblusen einfarbig und kariert zum Aussuchen 6.75 5.75 4.95 — **3.95**

Seidenblusen weiss und farbig zum Aussuchen 8,25 7,50 5,90 — **4.95**

Hemdentuche starkfädig per Meter 95, 83, 75, 68 — **45 Pf.**

Hemdentuche feinfädig per Meter 1,10, 89 u. — **63 Pf.**

Bettchiffon 130 cm breit per Meter 1,45, 1.35 — **1.18**

Bettchiffon 160 cm breit per Meter 1,65, 1.53 — **1.28**

Bettdamast 130 cm breit per Meter 1.95, 1.58 1.35 — **98 Pf.**

Hemdennessel Ia. Qualität 75-80 breit, per Meter 78 u. — **68 Pf.**

Bettuchnessel Ia. Qualit. per Meter 1,65, 1.55, 1.48 — **1.20**

Bettuchbiber schwere Qualität per Meter 1.78, 1.58, — **1.48**

Schwarze Spitzenblusen zum Aussuchen 12.50 9.25 8.50 — **5.90**

Kostumröcke gemustert u. einfarbig zum Aussuchen 12.50 9.75 6.75 3.95 — **2.95**

Unterröcke gute Qualitäten in allen Farben zum Aussuchen 7.90 6.75 5.90 4.95 3.95 — **2.25**

Piqueflanell Ia. Qual. per Meter 1.48, 1.15, 93 u. — **68 Pf.**

Croiséflanell Ia. Qualität per Meter 1.05, 95, 88 u. — **83 Pf.**

Ungebl. Biber schwere Qualität per Meter 83 u. — **60 Pf.**

Frottierhandtücher per Stück 1.95, 1.28, 95 u. — **65 Pf.**

Frottierlaken per Stück 2.95, 2.25, 1.75 u. — **1.25**

Kissenbezüge mit einfachen u. Rosenbog. per Stück 1.78, 1.38, 1.08 u. — **78 Pf**

Kissenbezüge mit Hohlsaum u. Einsätzen per Stück 2.75, 2.45, 1.95, 1.78 u. — **1.58**

Plümobezüge mit einfachen nnd Rosenbogen per Stück 5.50, 4.50, 3.95 u. — **3.45**

Farbige Damenmäntel ½ lang u. ¾ lang zum Aussuchen 14.50, 12.50, 9.50 — **5.90**

Farbige Damenmäntel lange Formen zum Aussuchen 24.—, 19.50, 14.50 — **12.50**

Schwarze Damenmäntel Ia. Qualitäten 38 32 29 24.50 18.50 13.50 — **9.50**

Cretonne u. halbl. Bettücher per Stück 4.95, 3.75, 3.25 u. — **2.75**

Untertaillen zum Aussuchen á 2.45, 1.95, 1.65, 1.35, 98 u. — **55 Pf.**

Damenhemden nur gute Qualitäten à 3.75, 2.75, 2.25, 1.95 u. — **1.78**

Damenbeinkleider nur gut. Qualit. à 3.45, 2.95, 2.58, 1.95 u. — **1.68**

Wäsche für Commünion-Ausstattungen — extra billig —

Batist-Taschentücher mit Hohlsaum per Stück — **9 Pf.**

Taschentücher ausgew. Qualitäten ½ Dtzd. 2.10, 1.85, 1.35 u. — **95 Pf.**

Taschentücher mit Buchstab. ½ Dtzd. 3.75, 2.95, 2.10, 1.58 u. — **1.25**

Astrachan-u.Samtmäntel Ia. Qualitäten zu 58 48 39 33 27.50 — **13.75**

Jackettkleider schwarz u. blau zu 48 42 39 29.50, 24.50 — **13.75**

Kinder-Kleider enorm
Kinder-Mäntel billig

Tischtücher gute Qualität p. Stück 4.75, 3.95, 3.25, 2.75, 1.78 — **1.28**

Servietten gute Qualiiäten ½ Dtzd. 5.50, 4.75, 3.75, 2.95 u. — **1.95**

Festons enorm billig! p. Stck. 4.10 m b. 4.60 m à 1.98, 1.68, 1.48, 1.25, 98 — **68 Pf.**

Feston-Rockvolants p. Stück 2.30 m á 1.95 1.10 u. — **98 Pf.**

Kissen-Einsätze prachtvolle Ausführung, Paar — **95 Pf.**

Barmer Festonbördchen per 10 m Stückchen à 38 u. — **28 Pf.**

Voile-Kleidervolants per Meter — **1.55**

Batist Kleidervolants 120 cm breit per Meter — **1.95**

Ausgabe Von Rabattmarken oder 5 Prozent in bar.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode und der Beerdigung meines lieben Mannes und unseres unvergesslichen, treusorgenden Vaters sprechen wir allen unsern

herzlichsten und innigsten Dank

aus.

Familie Georg Fischer.

Brühl, im Januar 1916.

Bekanntmachung

Unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers Berk in Neuhemmerich, Bürgermeisterei Frechen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das Gehöft ist unter Sperre gestellt worden.

Die in Höttingen und Schwerfen ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die verhängten Sperren sind aufgehoben worden.

Brühl, den 13. Januar 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister von Brühl-Stadt: Tück. **Der Bürgermeister von Brühl-Land:** Dohr.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 18. Januar, wird in der städtischen Turnhalle (Eingang Bleiche), vormittags von 9—11 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr bester Reis zum Preise von 55 Pfg. das Pfund verkauft. Der Verkauf in Mengen bis zu 2 Pfund findet nur an Brühler Kriegerfrauen, die sich durch Vorzeigen ihrer Familienunterstützungskarte ausweisen müssen, statt.

Brühl, den 15. Januar 1916.

Der Bürgermeister: Tück.

Bekanntmachung

Die von der Stadt Brühl bezogene ausländische Butter wird in folgenden Geschäften zu 2,70 das Pfund verkauft:

Kamps, Markt. Schmitz, Markt. Keuler, Uhlstr. Müsseler, Uhlstr. Geuer, Uhlstr. Schäfer, Uhlstr. Kuhl, Uhlstr. Keitel, Wallstr. Rohm, Königstr.

Heute ist Butter eingegangen. Sie wird mit halben Pfunden verkauft.

Brühl, den 15. Januar 1916.

Der Bürgermeister: Tück.

Bekanntmachung

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit ausländischer Butter, vom 4. ds. Monats, und der, in Ausführung dieser Bekanntmachung ergangenen Anordnung der Landeszentralbehörde vom 8. ds. Monats, sowie der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen vom 25. 9. und 4. 11. v. Js. wird für den Umfang der Stadt Brühl hierdurch folgendes bestimmt:

§ 1.

Wer ausländische Butter an den Verbraucher zu höheren Preisen, als die inländischen Höchstpreise verkaufen will, bedarf dazu der vorherigen Erlaubnis des Gemeindevorstandes (Bürgermeisters.)

§ 2.

Der Verkäufer hat die Butter getrennt von sonstigen Waren aufzustellen, und durch die Aufschrift „Ausländische Butter" in einer, für alle im Verkaufslokale verkehrenden Personen wahrnehmbaren Weise zu kennzeichnen.

Außerdem ist an den Verkaufslokalen ein von außen leicht erkennbarer Anschlag „Ausländische Butter" anzubringen.

§ 3.

Der Verkäufer hat über den Verkauf der ausländischen Butter eine genaue Liste zu führen, aus welcher die von ihm angekaufte Butter, der Einkaufs- und Verkaufspreis, der Name der Ankäufer, die an dieselben verkaufte Menge Butter, sowie das Datum des Verkaufs zu ersehen ist.

§ 4.

Der Verkäufer darf den Preis, den die, von der Zentral-Einkaufsgesellschaft gelieferte ausländische Butter frei Empfangsstation kostet, beim Verkauf an die Verbraucher höchstens um 15 Pfg. für das Pfund, und höchstens 8 Pfg. für das halbe Pfund Butter überschreiten.

§ 5.

Die Uebertretung dieser Anordnung wird auf Grund des § 17 der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1915 bestraft.

Brühl, den 15. Januar 1916.

Der Bürgermeister: Tück.

Für Trauer:

Sie kaufen bei uns gut und billig

Jackenkleider, Taillenkleider, Mäntel, Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Handschuhe, Kleiderstoffe

Kaufhaus Meyer, Köln Severinstrasse 83—85 Ecke Jakobstr

Trotz derbilligen Preise 5% Rabatt in bar od. Marken

Für unsere Abonnenten!

Fünf gute und billige Kriegskarten:

1. Weltkriegskarte

Maßstab: 1:45000000.

Format: 96 cm breit, 65 cm hoch, umfassend alle Erdteile und Meere.

Beigegeben sind im Maßstabe von 1:10000000 die Sonderkarten: Kamerun, Deutsch-Süd-West- und Süd-Afrika, Algier-Marokko und Deutsch-Ostafrika.

2. Karte vom türkisch. Kriegsschauplatz

Von Odessa bis Suez und von Griechenland bis zum Kaspischen Meer.

Maßstab: 1:4000000. Format 55:80 cm.

3. Karte vom westlich. Kriegsschauplatz

Von England bis Spanien und von Berlin bis Bordeaux.

Maßstab: 1:2200000. Format 60:90 cm.

4. Karte vom östlich. Kriegsschauplatz

Von Petersburg bis Skutari und von Kiew bis Berlin.

Maßstab: 1:2200000. Format 60:90 cm.

5. Karte des italienischen Kriegsschauplatzes

umfassend **Italien und Sizilien, die Grenzgebiete von Frankreich, der Schweiz, von Deutschland, Oesterreich-Ungarn mit Bosnien, von Serbien, Rumänien, Griechenland, der Türkei und Nordafrika.**

Maßstab: 1:2200000. — Format: 65:95 cm.

Mit 180 Kriegsfähnchen der kriegführenden Länder zum Aufstecken auf Nadeln. Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei sind im Selbdruck ausgeführt, die feindlichen Staaten in grüner und die neutralen Länder in violetter Farbengebung.

Jede der letzten vier Karten enthält 180 Kriegsfähnchen.

Preis jeder Karte nur **40** Pfennig.

Diese Karten sind neu zum Zwecke der Orientierung während des Krieges hergestellt und keineswegs mit den vielfach als Kriegskarten in den Handel gebrachten unbrauchbaren Abzügen älteren, oft veralteten Kartenmaterials zu verwechseln. — Sie berücksichtigen die Grenzgebiete der kriegführenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die deutliche Kennzeichnung der Festungen und aller für den Krieg in Betracht kommenden Einzelheiten aufweisen. In mehrfachem Farbendruck hergestellt, geben sie bei klarer, gut lesbarer Beschriftung ein schönes, übersichtliches Kartenbild.

Unsere Boten nehmen Bestellungen entgegen. In unserer Geschäftsstelle sind alle vier Karten auch einzeln käuflich zu haben.

Verlag der Brühler Zeitung.

Schützenstraße 39. Telefon 109.

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: **Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Rettzeuge, Matratzendrell, halbwollene Kleiderstoffe, Althüringische u. Spruchdecken, Altthüringische Tischläufer, Ueberhandtücher, Buffettdecken, solche mit eingewebten, eingestickten und aufgezeichneten (zum Selbststicken) Sprüchen, Serviertischdecken, reinleinene Vorhänge, Blusenbänder, Korbtücher, Wartburg-Decken usw.**

Sämtliche Waren sind auf Handstühlen gewebt, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangter Anerkennungsschreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse, die wir unentgeltlich abgeben, wolle man verlangen vom

Thüringer Handweber-Verein

„Carl Grübel-Stiftung", Gotha.

Vorsitzender C. F. Grübel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch seit 21 Jahren, ohne jede Vergütung.

Haus 11 Räume, Hof, Garten, Waschk., elekt. Licht, ganz oder geteilt, auf längere Jahre zu vermieten.

Bescheid **Köln**, Schillingstr. 39 **hochparterre.**

Offizier mit Frau und 3jähr. Sohn sucht sofort

möbl. Wohnung

2—3 Zimmer nebst Küche.

Offerten unter M. W. 6382 an die Geschäftsstelle.

Abgeschl. Etage

4 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten in besserem Hause zu vermieten.

Bescheid **Königstr. 7.**

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

evtl. mit Pension zu vermieten.

Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Ein zuverlässiger

Arbeiter

für die Gasanstalt für dauernde Beschäftigung gesucht.

Meldung beim Gasmeister.

Propere Waschfrau

gesucht. Mühlenstraße 1.

Gesucht bessere perfekte

Damenschneiderin

für starke Figur. Gefl. Angebote a. d. Brühl. Zeitung unt. O. K. 6378.

M. N. 6338

Offerten aus dem Felde gekommen. Abzuholen gegen Ausweis in der Geschäftsstelle d. Zeitung.



Schöne

Fasel-Schweine

abzugeben. **Joh. Dick**

Schweinehandlung **Pings**

vorm. **Caspar Fischer**

Grauer Papaje

entflohen, auf den Namen hörend. Gegen Belohnung geben Hermannstr. 20, I. G.

Leo Schürh

Keller- u. Speichersach

Lumpen, Knochen, Eisen, Blei, Flaschen, Papier, Säcke, Packl. kauft zu den höchsten Preisen.

F. Scharbach, Kempishofstr. 17

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des

L.....

in Eichen- u. Nußbaum-Schlafzimmer, Eichen-Wohnzimmer, Nußbaum-Wohnzimmer, pol. Betten, Schränke, Bücherschränke, Schreibtische, Ausziehtische, Sofas Stühle u. Trumeaux-Spiegel, Kirschbaumsachen, Zinnsachen, Porzellan und sonstige Sachen billig abzugeben.

Weihnachts-Geschenke in Gould. Silbersachen usw. billig.

Cöln Sternengasse 52

— Fußbodenöl —

Lacke, Farben, trocken und streichfertig,

Tapeten

sowie alle zum Anstrich notwendigen Artikel empfiehlt

Math. Hermans,

Lack-Farben-Spezial-Geschäft, **Brühl—Cöln,** Schloßstraße 9 Fernsprecher 145

Brühl Schloßstr. 15 Brühl

Partiewarenhaus

Hervorragend billiger Verkauf

Hatte Gelegenheit einen großen Posten

Schuhwaren

ganz außergewöhnlich billig einzukaufen. Es kommen zum Verkauf Damenhalbschuhe, elegant, Damenstiefel **8.90,** Halblackschuhe **8.50.** 1 Posten Kinderstiefel 30 **6.50,** bis 35 **7.50.** 1 Posten Kinderstiefel bis **4,90** M. Herrenstiefel Einzelpaare **9.50** u. **8.50** Einzelpaare Damenhalbschuhe prima **6.50** M. Benagelte Kinderschuhe, echt Rindleder. Außerdem kaufte Steppdecken für große Betten **5.50,** Jaquarddecken **2.50,** Bettücher zu **1.50.** Großer Vorrat in schwarzen, braunen langen Pelzen durchweg zum Aussuchen **5** bis **7** M., nie wiederkehrende Gelegenheit. Elegante Kindpelze u. Wollmützen durchweg zum Aussuchen **95** Pf. Herrliche Umschlagtücher, Schals Stück **50** und **95** Pf.

Alle Sorten Pantoffeln staunend billig.

Es wolle sich jeder von der Güte und Billigkeit überzeugen und wird diese Gelegenheit so schnell nicht wiederkehren. Dieser Verkauf dauert nur kurze Zeit, da Sachen schnell wegen Räumung verkauft werden müssen.

Schloßstr. 15 Partiewarenhaus Schloßstr.

Feldpost-Versand

der „Brühler Zeitung" an Angehörige des Heeres.

Die „Brühler Zeitung" kann an alle Angehörige des Heeres durch Vermittlung der Feldpost geliefert werden.

Bestellungen für die **Feldpostlieferungen** kann jederzeit in der Geschäftsstelle der „Brühler Zeitung" schriftlich oder mündlich machen. Der Versand erfolgt, worauf ausdrücklich aufmerksam gemacht wird, ohne **Abbestellung.**

Der Bezugspreis beträgt **60 Pfg. pro Monat.**

Auswärtige Besteller bedienen sich am besten der **Postanweisung,** auf deren Abschnitt sie die genaue Adresse für den **Feldpostempfänger** angeben wollen.

Auf die genaue Adressen-Angabe ist besonders zu achten. Erforderlich ist ausser Name und Dienstgrad die Angabe des Armeekorps, der Division, des Regiments, des Bataillons, der Kompagnie oder welchem sonstigen Truppenteil der Feldpost-Empfänger angehört.

Verlag der „Brühler Zeitung"